

## **Erfolgreiche Bilanz trotz Wirtschaftskrise**

### **Gemeinderat brachte Dorferneuerung Weigendorf auf den Weg**

Der Haushalt 2010 mit seinen Unwägbarkeiten, die Dorfentwicklung Weigendorf, das Straßenbauprogramm für nächstes Jahr und die Änderung von Bebauungsplänen sowie weitere Themen standen auf der Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung dieses Jahres am vergangenen Montag. Bürgermeister Günter Schuster zog am Ende der Sitzung Bilanz über das scheidende Jahr, sein Stellvertreter Harald Schwarz dankte ihm für die geleistete Arbeit.

Der Bürgermeister erklärte zu Beginn der Haushaltsberatung, man habe die Mitteilung erhalten, dass die Beteiligung der Gemeinde an der Einkommensteuer für das Jahr 2010 auf 1 433 000 Euro geschätzt wird, entgegen den erwarteten 1 700 000 Euro. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden. Bereits in seiner Novembersitzung hatte sich der Gemeinderat mit dem Haushalt 2010 beschäftigt und die Ausgaben des Vermögenshaushalts vorbesprochen. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Vorplanung dahin gehend zu ändern, dass der Zuschuss für Vereine, Jugendförderung und Jugendtreff um 5 000 Euro auf 15 000 Euro verringert wird, für das „Geografische Informationssystem (GIS)“ sind nur mehr 15 000 Euro statt 35 000 Euro vorgesehen, während in die Planung neu 10 000 Euro für die Planung zur weiteren Erschließung des Kronwiedener Gewerbegebiets angesetzt werden. Die Einnahmen des Vermögenshaushalts erhöhen sich um einen zugesagten Zuschuss der Kirchenverwaltung Wendelskirchen in Höhe von maximal 5 000 Euro für Pflasterarbeiten im dortigen Friedhof.

Das Ergebnis einer Bürgerbefragung zum Thema „Dorfgestaltung/Dorfentwicklung Weigendorf“ wurde von dem für diesen Zweck gegründeten Arbeitskreis ausgewertet und in einem Prioritätenkatalog aufgelistet, dem der Gemeinderat zustimmte. Vorgesehen sind 1. Planung und Neubau der Friedhofsmauer, 2. Abriss des alten Schulhauses, 3. Planung der Dorfmitte mit Dorfplatz, Haus der Vereine, Parkplätze und Busparkplatz, 4. Verkehrsberuhigung an den Dorfeinfahrten aus Richtung Loiching und Wendelskirchen, 5. Regelung Vorfahrt Badstraße/Bergstraße, 6. Hochwasserschutz, 7. Radwege, möglichst am Waldrand beziehungsweise in der Nähe des Scheiblaches.

Bürgermeister Schuster sagte zum zeitlichen Ablauf der Maßnahmen, dass mit der Planung der Friedhofsmauer bereits begonnen wurde, die Vorstellung der Planung und Ausschreibung der Arbeiten soll in der Januar-Sitzung erfolgen, geplanter Baubeginn wäre dann März 2010. Im Haushalt 2010 sind 140.000 Euro angesetzt, dieser Betrag müsste für den Neubau der Friedhofsmauer und der Planung der Dorfmitte ausreichen.

Die Baumgartner Straße wurde durch Kanalbaumaßnahmen und die Erschließung des Baugebiets „Pfarrer-Menhart-Straße“ stark in Mitleidenschaft gezogen. Eine Erneuerung ist für 2010 geplant. Dabei soll das Baugebiet „Pfarrer-Menhart-Straße“ mit einem Gehweg angebunden werden. Dem Gemeinderat wurden dabei drei Varianten vorgestellt. Bevorzugt wird eine Lösung auf der Ostseite der Baumgartener Straße, weil diese dann nicht gequert werden müsste.

Ohne Gegenstimme erfolgte der Beschluss, im Rahmen des Straßenbauprogramms 2010 mit einem Gesamtvolumen von etwa 140 000 Euro zur Behebung von Schadstellen und zum Ausbau der Baumgartener Straße das „Ingenieurbüro Stelzenberger + Scholz“ mit der Planung und Durchführung der Ausschreibung zu beauftragen.

Nachdem von den Trägern öffentlicher Belange keine Einwände vorlagen, beschloss der Gemeinderat einstimmig die Übernahme der schalltechnischen Festsetzungen durch Deckblatt Nr. 3 zur Änderung des Bebauungsplanes „GE Grafenwald“. Ebenso einstimmig erfolgte der Aufstellungsbeschluss für Deckblatt Nr. 1 des Bebauungsgebietes „Pfarrer-Schall-Straße“ wodurch dort auch Zwerchgiebel zugelassen werden sollen.

Folgenden Bauvorhaben wurde zugestimmt: Vorbescheid von Anna und Ludwig Reicheneder, Teisbach, Marktschreiberweg 3, 84130 Dingolfing, Ersatzneubau Wohnhaus mit Scheunengebäude in Eßig; Thomas und Silvia Ziegler, Vilstalstraße 51, 84168 Aham, Neubau einer Doppelgarage in Wendelskirchen-Oberwolkersdorf, das geplante Einfamilienhaus ist im Freistellungsverfahren genehmigungsfrei.

Den Auftrag zum Bau der Wege im Wendelskirchener Friedhof erhielt als Mindestbieter die Firma Black in Loiching/Stelzenberg. Der Sportverein Wendelskirchen bekommt einen Zuschuss 1 456,15 Euro für den Neubau eines Gebäudes zur Unterbringung von Sportbetriebsgeräten, das entspricht 15 Prozent der vorgelegten Materialrechnungen. Ansonsten wurde das Gerätehaus in Eigenleistung erstellt.

Die Anfragen und Anregungen aus den vier Bürgerversammlungen in Loiching, Kronwieden, Weigendorf und Wendelskirchen (der „DA“ berichtete darüber) sollen auf Vorschlag des Bürgermeisters in den zuständigen Gemeinderatsausschüssen beziehungsweise in der Verwaltung abgearbeitet werden. Zu der Anregung aus dem Gemeinderat, in Nähe des Loichinger Sportgeländes ein Kneippbecken zu bauen, erklärte er, E.On Wasserkraft habe noch nicht auf die Anfrage zur Erlaubnis reagiert, ebenso die Deutsche Bahn wegen des Buswartehäuschens an der Staatsstraße in Kronwieden.

Da sich bisher noch niemand bereit erklärt hat, in Kronwieden als Schulweghelfer tätig zu sein, werde dieser Dienst wohl nach den Weihnachtsferien eingestellt werden müssen.

Zum Schluss der öffentlichen Sitzung zog Bürgermeister Schuster Bilanz über das zu Ende gehende Jahr 2009. Es sei ereignisreich gewesen, die Wirtschafts- und Finanzkrise habe alle beschäftigt, ihre Auswirkungen werde man auch in der Gemeindekasse zu spüren bekommen. Ehrgeizige Ziele seien in 13 Gemeinderats- und sieben Ausschusssitzungen angegangen und zum Großteil auch umgesetzt worden. Beispiele sind der Neubau der Isarbrücke mit nicht unerheblicher Beteiligung der Gemeinde, die Erschließung neuer Baugebiete in Kronwieden, Loiching, Weigendorf und Wendelskirchen, der Neubau mit Gemeinschaftsraum des Feuerwehrhauses in Oberwolkersdorf, der Bau der Hackschnitzelheizung für Schule, Freibad und Bauhof in Kronwieden, die Photovoltaik-Anlage auf dem Grundschulgebäude in Kronwieden, umfangreiche Straßenbau- und -sanierungsmaßnahmen, der abgeschlossene Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom AG zur DSL-Versorgung im Gemeindegebiet. Trotz dieser umfangreichen Investitionen sei es gelungen, die Pro-Kopf-Verschuldung auf etwa 500 Euro zu senken.

Der Bürgermeister betonte, nicht Eigennutz, Partei- oder Gruppeninteressen, sondern die bestmöglichen Lösungen für alle Gemeindebürger sei das oberste Gebot. Voraussetzungen dafür sind Offenheit in der Kommunalpolitik, Gesprächsbereitschaft mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie ein transparente Entscheidungsfindung.

Für 2010 habe man sich einen „Haushalt der Konsolidierung“ vorgenommen, es werde aber auch dann investiert. Ein wichtiger Posten auf der Einnahmenseite des Gemeindehaushalts seien die Gewerbesteuern, bei denen man derzeit einen Rückgang von 30 Prozent gegenüber 2008 zu verkraften habe, das sind rund 640 000 Euro. Auch das vom Bundestag auf den Weg gebrachte „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ würde bei seiner Verwirklichung für die Gemeinde Loiching ein Minus an der Einkommensteuerbeteiligung von etwa 300 000 Euro pro Jahr bedeuten. Er hoffe sehr, dass der Bundesrat diesem Gesetz nicht zustimmt.

Günter Schuster bedankte sich zum Ende bei allen, die ihn in seiner Arbeit als Bürgermeister unterstützt haben, seinen Stellvertretern und dem Gemeinderat sowie den Mitarbeitern im Rathaus, im Kindergarten und in der Grundschule, im Bauhof und nicht zuletzt den vielen engagierten Freiwilligen in der Gemeinde.

In seiner Erwiderung der Dankesworte des Bürgermeisters stellte dessen Stellvertreter Harald Schwarz fest, Gemeinderats- und Ausschusssitzungen sowie über 700 terminliche Verpflichtungen von Günter Schuster ließen nur ahnen, welches enorme Arbeitspensum dieser im Laufe des nun endenden Jahres zu bewältigen hatte. Ein persönliches Highlight sei

aber sicher der 50. Geburtstag des Bürgermeisters gewesen. Da habe er als „Kapitän im knallroten Gummiboot“ eine gute Figur gemacht mit großer Symbolkraft für sein Wirken als Bürgermeister von Loiching. Auch bei starkem Gegenwind hat er das Gemeindegeschiff sicher gesteuert, Beispiel DSL-Versorgung. Besonderen Dank zollte Harald Schwarz dem Gemeindeoberhaupt für seine offene und frühzeitige Informationspolitik, faire und sachliche Diskussionskultur, positive Darstellung der Gemeinde nach außen, demokratisches Grundverständnis bei Mehrheitsentscheidungen und dem Einräumen von genügend Zeit bei den Beschlussfassungen.

Im nicht öffentlichen Teil seiner Sitzung beschäftigte sich der Gemeinderat mit Grundstücks- und Personalangelegenheiten. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 18. Januar 2010 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde statt.

*Hans Poost*